

354

Kenntnis genommen:
Pris connaissance:

29.5.91

~



EIDGENÖSSISCHES JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE JUSTICE ET POLICE
DIPARTIMENTO FEDERALE DI GIUSTIZIA E POLIZIA

Bern, 23. Mai 1991

Informationsnotiz

An den Bundesrat

**Offizieller Besuch von Bundesrat Arnold Koller in Ungarn vom
9. - 12. Mai 1991**

Bundesrat Arnold Koller weilte vom 9. - 12. Mai 1991 auf Einladung des ungarischen Justizministers Dr. Istvan Balsai in Ungarn. Er erwiderte damit den offiziellen Besuch des damaligen ungarischen Justizministers Kulzar (heute Botschafter Ungarns in Kanada) in der Schweiz im Jahre 1989. Justizminister Balsai statete Bundesrat Koller im Jahre 1990 einen Höflichkeitsbesuch ab. Bundesrat Koller und seine Gattin waren begleitet von Dr. Peter Hess, Direktor des Bundesamtes für Polizeiwesen, und Bernard Ziegler, Präsident des Genfer Staatsrates und Präsident der Konferenz kantonaler Justiz- und Polizeidirektoren sowie von Dr. Bernhard Ehrenzeller, Persönlicher Mitarbeiter.

1. Aussprache mit Justizminister Dr. Istvan Balsai

Thema der Aussprache im Justizministerium waren die Bemühungen der ungarischen Regierung zur Reform der 3. Gewalt, der Aufbau einer unabhängigen Justizorganisation, die Stärkung der Autorität des Richterstandes, die grossen Gesetzgebungsvorhaben des Ministeriums, die Bedürfnisse des ungarischen Rechtswesens sowie die Bekämpfung des Drogenhandels. Von gegenwärtig grösster Aktualität ist die Privatisierungsvorlage der Regierung, die vom Parlament inzwischen verabschiedet worden ist und dem Präsidenten zur Unterzeichnung vorliegt. Das Justizwesen steht vor einer grossen Umstrukturierungsaufgabe. Von grosser Bedeutung ist ferner die Verbesserung der Infrastruktur der Gerichte. Die Gebäude und Einrichtungen seien oft in einem miserablen Zustand. Die Richter müssten teilweise ihr Büro, das gleichzeitig als Verhandlungsraum zu dienen habe, mit einem andern Richter teilen, so dass während den Verhandlungen der eine zuhause bleiben müsse. Nicht offiziell, aber

im inoffiziellen Gespräch haben uns die Ungarn wissen lassen, dass neben den Ausbildungsbedürfnissen für die Richter auch ein grosses Interesse daran bestehen würde, dass sich die Schweiz an der Verbesserung dieser Infrastruktur beteiligt. Bundesrat Koller anerkannte den Willen Ungarns zur Reform des Rechtswesens und zeigt sich bereit, diese Bestrebungen zu unterstützen. Es bestehe die Möglichkeit von Stages von Chefbeamten der Justizverwaltung und Vertreter der Gerichtsgewalt wie auch von Anwälten. Dieses Angebot ist auch seitens von Staatsrat Ziegler namens der KKJPD unterstützt worden.

2. Aussprache mit Innenminister Dr. Peter Boross

Vorgängig zur Aussprache mit dem Innenminister fand auf dem ungarischen Polizeipräsidium im Beisein von Dr. Szabo, Polizeipräsident, eine Vorstellung des von der Schweiz (zusammen mit Belgien und Österreich) finanzierten Projekts zur Reform der ungarischen Polizei statt. Im Zentrum der Unterredung mit Dr. Boross stand die Flüchtlingsfrage. Die ungarische Regierung habe sich schon eingehende Gedanken gemacht, wie reagiert werden solle, falls aus der Sowjetunion mehrere Millionen Flüchtlinge nach Ungarn einreisen sollten. Die Antwort sei: es gibt keine Strategie. Allerdings halte er, und nicht nur er, eine solche Schreckensvision für wenig realistisch. Bundesrat Koller verwies in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung der Vereinheitlichung der Visumsbestimmungen. Er erklärte die Bereitschaft der Schweiz zum Abschluss eines Sozialversicherungsabkommen, das noch bestehende Schwierigkeiten in diesem Bereich beseitigen sollte. Schliesslich unterhielt sich Bundesrat Koller auch mit dem Innenminister über das Problem des Rauschgifthandels.

3. Aussprache mit Dr. Andreas Galszecszy, Minister ohne Portefeuille

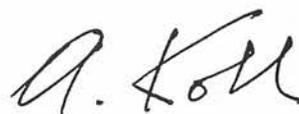
Dr. Galszecszy ist der politische Verantwortliche für die politischen Sicherheitsdienste und die Terrorbekämpfung. Er erläuterte die Anstrengungen Ungarns zur Schaffung eines Verfassungsschutzgesetzes und bekundete sein Interesse an der internationalen Zusammenarbeit in diesem Bereich.

4. Treffen mit Premierminister Dr. Jozsef Antall

Die Höflichkeitsvisite beim Ministerpräsidenten gestaltete sich zu einem substanziellen politischen Gespräch. Hauptziel der Regierung sei der Beitritt zur EG. Dieser komme, entgegen früheren Erwartungen, realistischweise erst Ende dieses Jahrzehnts in Frage. Ungarn sei heute weder wirtschaftlich, noch politisch, noch gesellschaftlich und kulturell zu einem solchen Schritt in der Lage. Eine Destabilisierung Jugoslawiens wäre für Ungarn schrecklich, sowohl im Sicherheitsbereich wie bezüglich allfälliger Flüchtlingsströme. Es bestehe ein Interesse an einem geeinten, allerdings demokratisierten Jugoslawien. Der Historiker Antall meinte ebenfalls, dass er nicht von einer grösseren russischen Auswanderung ausgehe.

5. Besuch der juristischen Fakultät der Eötvös-Loránt-Universität

Dekan Prof. Dr. Attila Harmathy freute sich sehr über den bundesrätlichen Besuch, dem an dieser ältesten Universität Ungarns Einmaligkeitscharakter zukomme. Bundesrat Koller meinte u. a., dass der Europarat der zentrale Ort für die Garantie der Demokratie und der Menschenrechte in Europa sei. Dieser Abbau von "Souveränität" habe auch der Schweiz etwas Bauchweh verursacht. Wir seien aber heute überzeugt, dass der Beitritt zur EMRK ein richtiger und wichtiger Schritt gewesen sei.



Arnold Koller, Bundesrat